

## **Matthias Kneip**

### **Polen entdecken – wie Schülerinnen und Schüler für Polen begeistert werden können**

Der Vortrag hat das Ziel, die Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Tagung „Polen im deutschen Schulunterricht“ auf humorvolle, aber auch informative Weise an das Nachbarland Polen heranzuführen. Er sollte zugleich als Motivation und eine Art „zündender Funke“ fungieren, um die folgenden Tagungsbeiträge einzuleiten und für das Thema Interesse zu wecken.

Inhaltlich sollte den Lehrerinnen und Lehrern dabei exemplarisch vorgeführt werden, wie es gelingen kann, Schülerinnen und Schüler für das Thema Polen zu öffnen und sie – teils über den Humor, teils über für die Zielgruppe interessante Themenstellungen – auf das Land neugierig zu machen.

Im Rahmen der Lesung wird unter anderem auf Texte aus den Büchern „Grundsteine im Gepäck“, „Polenreise“ und „Reise in Ostpolen“ Bezug genommen, in welchen verschiedene typische Erlebnisse eines Deutschen in Polen beschrieben werden. Außerdem werden den Teilnehmerinnen und Teilnehmern anhand von praktischen Beispielen aus der Lebenswelt der Schülerinnen und Schüler Hinweise und Tipps gegeben, wie diese für einen Austausch motiviert werden können bzw. wie Probleme und interkulturelle Missverständnisse vermieden werden können.

Der Vortrag soll in erster Linie Lust machen auf eine Begegnung mit dem Land Polen im schulischen Umfeld sowie zum Abbau häufig noch vorhandener Vorurteile beitragen. Dabei stehen weniger Zahlen und Fakten über Polen im Vordergrund, als vielmehr das Anliegen, über das Schaffen einer entsprechenden Stimmung die Bereitschaft der Teilnehmerinnen und Teilnehmer zu bewirken, sich für die Beschäftigung mit Polen zu öffnen und sich von den Beiträgen am Nachmittag inspirieren zu lassen.

### **Inhaltlich sind dabei folgende Themenaspekte zur Sprache gekommen:**

#### *1. Personenbezogener Einstieg:*

Wie bin ich selber zu Polen gekommen? Mit welchen polnischen Traditionen bin ich zu Hause aufgewachsen? Was ist typisch polnisch? (Beispiel: Begrüßungsformen). Die hier geschilderten Phänomene sollen einerseits verdeutlichen, womit deutsche Schulklassen, die nach Polen reisen, rechnen können und sollten. Außerdem sollen sie aufzeigen, wie Schülerinnen und Schüler mit multikulturellem (nicht nur deutsch-polnischem) Migrationshintergrund in der Unterrichtspraxis eingebunden und ihre Erfahrungen für die Klassengemeinschaft nutzbar gemacht werden können.

#### Konkrete Inhalte:

- Z. B. In Polen (wie auch bei uns zu Hause) reicht man sich nicht die Hand über die Türschwelle
- Wechsel beim Frühstückstisch in eine für Kinder unverständliche Fremdsprache (damit die Kinder das Gespräch nicht verstehen)

#### Zielsetzung:

- Vermittlung von Authentizität aus der eigenen Lebenswelt
- Anregung für Lehrer, nach ähnlichen Phänomenen (evtl. auch aus anderen Ländern) bei Schülern mit Migrationshintergrund nachzufragen

**Methode:**

- Text aus Grundsteinen im Gepäck
- Anekdoten aus dem Familienalltag

**2. "Anderes Land andere Sitten"**

Anhand von Beispielen aus dem Alltag (Bus fahren, Schulunterricht, zur Kirche gehen, Frauentag usw.) werden Unterschiede im deutschen und polnischen Alltag ("Fettnäpfchen") vorgestellt. Auch hier wird der konkrete Bezug zum Umfeld der Schülerinnen und Schüler hergestellt. Durch das „Lachen“ über die Unterschiede werden einerseits Informationen vermittelt, andererseits eine positive Atmosphäre geschaffen, um über diese Unterschiede zu diskutieren.

**Inhalte:**

- Z. B.: Umgekehrtes Notensystem in Polen an Schulen und Unis
- Unterschiedliche Unterrichtsmethoden zwischen D und P
- Thema Frauen und Höflichkeit: Unterschiede in D und P
- Zu viel Programm (P) versus zu viel Freizeit (D) bei der Konzeption der Austauschprogramme

**Zielsetzung:**

- Vermittlung von Unterschieden im Bildungssystem zwischen D und P (ein deutsches Gymnasium entspricht nicht einem polnischen Gymnasium usw.)
- Sensibilisierung der Lehrer auf mögliche Probleme, die beim Schüleraustausch mit Polen auftauchen können
- Thema „Frauen“ und „Männer“ als attraktives Einstiegsthema für Lehrer bei der Vorbereitung des Schüleraustausches
- Gedicht „Frauen“ und die unterschiedliche Rezeption in D und P: Literatur als „Lackmuspapier“ für gesellschaftlich unterschiedliche Entwicklungen

**Methode:**

- Beispiele aus der Praxis (referiert)
- Bild-Zeitungscover an div. Frauentagen in Deutschland (Originale)
- Gedicht „Frauen“

**3. Wie schwer ist polnisch wirklich?**

Anhand eigener "Lernerfahrungen" soll bei den Schülerinnen und Schülern Neugier für die polnische Sprache geweckt werden sowie mögliche Vorbehalte und Bedenken (kann man ohne Polnischkenntnisse durch Polen reisen?) in Bezug auf eine Reise nach Polen abgebaut werden. Gleichzeitig soll damit verdeutlicht werden, wie wichtig die Beherrschung einer weniger gängigen Fremdsprache als Zweit- oder Drittsprache für das Berufsleben sein kann.

**Inhalte:**

- Welche Rolle spielen Sprachkenntnisse beim Schüleraustausch?
- Wie gut können Polen deutsch?
- Kurzcharakteristik der polnischen Sprache
- Welche Stereotype haben Schüler von Polen und wie geht man als Lehrer damit um?

Zielsetzung:

- Abbau von Vorbehalten gegenüber der polnischen Sprache
- Abbau von Ängsten und Bedenken bzgl. der Sprachprobleme beim Schüleraustausch
- Welche konkreten Probleme können beim Austausch auftauchen und wie sind sie zu lösen?
- Relativierung von Stereotypen gegenüber Polen durch Vergleich z. B. mit Italien (Italienwitze aus 60er Jahren)

Methode:

- Referieren von sprachlichen Fettnäpfchen
- Referieren von Begegnungen mit Schülern und ihren Stereotypen bzw. Möglichkeiten, auf diese einzugehen
- Text zum Thema „Polnisch lernen“